



Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 110/2023



Aus der Mitgliederversammlung/Wahlversammlung am 25.08.2023

Zur Versammlung wurde Veronica Remmele als neues Mitglied begrüßt. Damit waren von den insgesamt 39 Mitgliedern 29 anwesend, und somit war die Versammlung beschlussfähig.

Der Vorsitzende und die Schatzmeisterin trugen den Tätigkeitsbericht sowie den Kassenbericht vor (siehe nachfolgende Seiten).

Im Kassenprüfbericht stellte Kassenprüfer Dr. Wilfried Mirschel fest, dass es bei der Prüfung keine Beanstandungen gab und empfahl den Mitgliedern, den Vorstand für die vergangene Wahlperiode zu entlasten.

In der lebhaften Aussprache zu den Berichten wurde auf den hohen Altersdurchschnitt der Mitglieder und auf die Gewinnung neuer Mitglieder hingewiesen. Großen Raum nahm die weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der modernen Medien ein.

Als nächste Aktivitäten des Vereins stehen die Weihnachtsausstellung zum Thema skandinavische Weihnachten und eine anschließende mehrmonatige Ausstellung zur Geschichte des Müncheberger Waldes und der Jagd sowie mehrere Vorträge und eine neue Broschüre im Rahmen der Reihe „Müncheberger Geschichtskaleidoskop“ an. Im Ergebnis der Aussprache wird sich der neue Vorstand mit der Gründung eines Arbeitskreises für Öffentlichkeitsarbeit befassen.

Sowohl der Tätigkeitsbericht als auch der Kassenbericht wurden einstimmig beschlossen und somit der Vorstand entlastet.

Folgende Kandidaten stellten sich zur Wahl für den neuen Vorstand: Dr. Ralf Dannowski, Frank Geißler, Ursula Horch und Annett Steffens-Pritzkeleit.

Als bisherige Vorstandsmitglieder wurden mit einem herzlichen Dank für ihre geleistete Arbeit und einem Blumenstrauß verabschiedet: Prof. Dr. Christoph Bernard und Roswitha Schulz.

Die Einzelabstimmung zu den vier Kandidaten für den Vorstand ergab, dass alle vier einstimmig gewählt wurden. Alle haben die Wahl auch angenommen.

Die Funktionsverteilung im Vorstand lautet:

Vorsitzender: Frank Geißler
Stellv. Vorsitzender: Dr. Ralf Dannowski
Schatzmeisterin: Ursula Horch
Schriftführerin: Annett Steffens-Pritzkeleit

Die beiden Kassenprüfer werden in einer Mitgliederversammlung im Dezember gewählt.

In seinen Schlussbemerkungen dankte der Vorsitzende für die Ausgestaltung des Raumes und für die Imbissbereitung unter Leitung von Roswitha Schulz und lud noch einmal alle Mitglieder zu einer Feier anlässlich seines 80. Geburtstages am 14.09. in der Zeit 10.00-14.00 Uhr im Vereinshaus ein.

Tätigkeitsbericht für die Wahlperiode August 2020 bis August 2023**Ausstellungen**

- 01.08.2021 Letztmalige Öffnung der Ausstellungen „Müncheberger Alltag in der DDR“ und Osterausstellung
Die Ausstellung „Müncheberger Alltag ...“ hatte insgesamt 1.040 Besucher.
- 04.-12.12.2021 Weihnachtsausstellung
Betreuung der Kitagruppen wurde wegen Corona abgesagt. Dafür wurden die 4 Kitas am 6. Dezember aufgesucht und Süßigkeiten und Obst überreicht.
- 03./04. und 10./11.12.2022 In den vier Müncheberger Kitas erfolgten Weihnachtsbesuche
- 07.11.2022 Ausstellung von postalischen Dokumenten

Vorträge

- Insgesamt 18 Vorträge, davon 6 VHS-Vorträge 2021, 9 Vorträge 2022 und 3 Vorträge 2023
- 01.12.2022 Lesung zu amüsanten Anekdoten aus der Müncheberger Geschichte auf der Weihnachtsfeier bei UGT

Stadtführungen

Insgesamt 9 Stadtführungen (5 in 2021, 3 in 2022, eine in 2023)

Publikationen

Seit der Wahlversammlung 2020 erschien die Vereinszeitung „**Der Torwächter**“ 13-mal (Nr. 97-109).

Ab November 2021 wurden 14 Hefte des „**Müncheberger Geschichtskaleidoskop**“ herausgegeben. Roland Winkler erfasste regelmäßig alle Medienberichte zu Müncheberg und stellte diese halbjährlich in Ordnern zusammen.

Kurzexkursionen

- 23.09.2020 Prillwitz und Berlinchen (Polen)
- 27.05.2021 Oderbruch-Museum Altranft
- 24.06.2021 Parfümmuseum Reichenberg
- 20.08.2021 Ausstellung der IFA-Freunde Trebus
- 11.09.2021 Veranstaltung „Spotkania na Starym Trakcie“ in Witnica
- 16.09.2021 Flugplatzmuseum Neuhardenberg
- 28.10.2021 Festung Küstrin
- 21.05.2022 Findlingshof Ruhlsdorf
- 16.05.2022 Gustav-Seitz-Museum
- 28.07.2022 Internationales Fledermausmuseum Julianenhof
- 18.08.2022 Ziegeleibahn Herzfelde
- 15.09.2022 Gut Heinersdorf
- 22.10.2022 Schlossgut Altlandsberg
- 25.05.2023 Pfingstrosenpark Friedrichsaue
- 17.06.2023 Buckower Bahn/Besuch Heimatverein Buckow
- 20.07.2023 Kunersdorf
- 17.08.2023 Flugplatzmuseum Strausberg

Tagesexkursion

- 30.08.2022 Durch das Oderbruch mit Schifffahrt u. Schleusung Schiffshebewerk

Organisation aller Exkursionen: Schulz, R. Winkler

Teilnahme an Veranstaltungen in Müncheberg

27.03.2021	Frank Geißler spricht auf der Kundgebung des Bündnisses „Müncheberg ist bunt“ anlässlich des Frauenmärz auf dem Marktplatz zur Person Charlotte Klemm.
08.05.2021	Beteiligung an Kranzniederlegung am sowjetischen Ehrenmal
18.09.2021	Teilnahme an der Eröffnung des Gemeinde- und Begegnungszentrums St. Hedwig mit Christlich-naturnahem Kindergarten Stadtpfarrkirche St. Marien“
09.04.2022	Teilnahme an der 1. Vereinsmesse in der Turnhalle der Grundschule)
07./08.05.2022	Teilnahme am Kaiserbergfest mit Stand und Stadtführung „Vergessene Orte“
18.06.2022	Teilnahme an der Veranstaltung „32 Jahre Gemischter Chor Müncheberg“
26.06.2022	Stand bei „Kunst im Freien“
11.09.2022	Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ mit Buchverkauf in der Kirche
15.09.2022	Teilnahme an der Veranstaltung „Kurze Nacht“ in der Stadt mit Buchverkauf und Abendwanderung
09.11.2022	Teilnahme am Pogromgedenken
25.06.2023	Teilnahme an „Kunst im Freien“ mit Stand

Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb Münchebergs und bei befreundeten Vereinen

28.05.2021	Besuch beim Heimatverein Rüdersdorf zur Einweihung der Ortsrundgangstafeln in Tasdorf
26.06.2021	Besuch 14. Taubenturmfest in Fredersdorf
17.07.2021	Teilnahme an „30 Jahre Heimatverein Neuhardenberg“
06.08.2021	Teilnahme an einem Treffen von Heimatvereinen in Dahlwitz-Hoppegarten
04.09.2021	Teilnahme an „60 Jahre Grundsteinlegung Woltersdorfer Aussichtsturm“
24.10.2021	Teilnahme an einer Lesung von Prof. von Brünneck in Hermersdorf
13.11.2021	Teilnahme am Treffen der Ortschronisten und Geschichtsinteressierten in Seelow mit Vorstellung des Vereins
26.04.2022	Teilnahme an einem Vereinstreffen in Waldsiefersdorf
19.06.2022	Teilnahme an der Wulkow-Wanderung (Dr. Dannowski als Mitglied des Arbeitskreises Theresienstädter Außenlager Wulkow), Führung zum jüdischen Friedhof, Vortrag zu Müncheberger Juden
02.07.2022	Teilnahme an einer Veranstaltung beim Verein Hof Prädikow
19.11.2022	Teilnahme am Treffen der Historiker in Seelow
24.01.2023	Teilnahme an Vortrag/Ausstellung von Jürgen Kreowsky vom Heimatverein Rüdersdorf
05.02.2023	Teilnahme an einem Vortrag von Mike Hille im Heimatmuseum Strausberg
25.03.2023	Teilnahme am Treffen der Ortschronisten in Seelow
05.05.2023	Teilnahme an der Eröffnung der Gedenkstätte Klessin
10.06.2023	Gratulation zu 25 Jahre Heimatverein Altlandsberg

Zusammenarbeit mit dem Landesmuseumsverband

betr. Nachforschungen zum ehemaligen Lebuser Kreismuseum

14.05.2021	Vorbesprechung im Stadtpark zur Bodensondage ehem. Lebuser Kreismuseum
19.06.2021	Bodensondage ehem. Lebuser Kreismuseum
25.01.2023	Aufnahme aller vom Landesamt für Archäologie ausgeliehenen Artefakte des ehemaligen Lebuser Kreismuseums in der Touristinformation und im Vereinshaus

Archivarbeit

2021	3 Sitzungen im Archiv (mittlerweile 106 Sitzungen)
Februar 2021	Recherche zu allen noch fehlenden Jahrgängen der „Müncheberger Zeitung“ und ihren Vorgängern von 1845 bis 1945.
Ab November 2022	Beginn der Digitalisierungsarbeiten der „Müncheberger Zeitung“ des 19./20. Jh. in Zusammenarbeit mit dem Historiker Michael Schimmel und Auswertung der digitalisierten Zeitungen
2022/2023	Einrichtung einer Lesestube/zusätzlicher Archivraum

Weitere Veranstaltungen/Aktivitäten

06.01.2021	Neue Regale werden angeliefert
01.07.2021	Hausputz im Vereinshaus
29.09.2021	Installation eines neuen Geschirrspülers in der Küche
30.09.2021	Opernabend „Rigoletto“
02.12.2022	Weihnachtsfeier
16.12.2021	Beratung mit Bürgermeisterin, Frau Görner (VHS Seelow) und Frau Franz (Stadtverwaltung) zur Zukunft der VHS Müncheberg. Entscheid des HGV: zukünftig Vorträge in eigener Regie durchführen.
26.01.2023	Installation eines neuen 5 l-Boilers in der Damentoilette
03. u. 05.04.2023	Räumungs- und Säuberungsarbeiten im Vereinshaus
27.04.2023	Abladen neuer Regale
03.05.2023	Ablieferung der im Vereinshaus lagernden Schadstoffe
08.05.2023	Aufbau von Regalen im Vereinshaus
26.06.2023	Wandbefestigung der neuen Regale
Ab Juli 2022	4-mal „Tag der offenen Tür“ im Vereinshaus (04.07.2022, 01.08.2022, 05.09.2022, 10.10.2022)

Zusammenarbeit mit „Thälmanns“

Pflege der Außenanlage vor dem Vereinshaus

Seit der Wahlversammlung 2020 wurden **23 Vorstandssitzungen** durchgeführt.

8 Vorstandssitzungen 2021, 10 Vorstandssitzungen 2022, 5 Vorstandssitzungen 2023

Mitgliederversammlungen/Änderungen im Vorstand

30.04.2021	Gebhard Kaatz scheidet als Vorstandsmitglied und Schatzmeister aus.
06.05.2021	Außerordentliche Mitgliederversammlung (wegen Corona werden die einzelnen Mitglieder zu Hause aufgesucht): Wahl von Ursula Horch in den Vorstand und als Schatzmeisterin.
11.05.2021	Rechnungsprüfung und Übergabe der Finanzunterlagen von Gebhard Kaatz an Ursula Horch im Beisein des Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden
31.05.2021	Änderung im Vereinsregister (betr. Schatzmeisterin) beantragt
03.06.2021	Änderung Girovertrag bei der Sparkasse
22.07.2021	Mitgliederversammlung mit Bildpräsentation „30 Jahre Heimatgeschichtsverein“ und Grillen im Sportlerheim Beschlüsse: Gebhard Kaatz zum Ehrenmitglied ernannt. Aufnahme von Elisabeth Sachert als Mitglied. Keine Jubiläumsfeier am 18.09., dafür 500 € Spende an Katastrophenhilfe Hochwasser (Ahrweiler).
03.12.2021	Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier angesetzt; wegen Corona auf 08.12. im Sportlerheim verlegt, dann doch abgesagt.
22.02.2022	Mitgliederversammlung zur Abrechnung 2021 Mitgliedsaufnahmen: Eric Barth, Andreas Keller, Andreas Langer, Volkmar Köhler Ernennung Roland Winkler zum Ehrenmitglied und Ehrung von 12 Mitgliedern für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft
22.10.2022	Außerordentliche Mitgliederversammlung - Beratung und Beschlussfassung zur Neufassung der Satzung und Beitragsordnung
25.02.2023	Mitgliederversammlung zur Abrechnung 2022

Mitgliederbewegung

Hans-Jürgen Grunert, Horst Grothe, Gebhard Kaatz und Ingeborg Winkler verstorben.

Ausgeschieden: Irmgard Webers, Christiane Nielow, Ute Schüttenberg

Neuaufnahmen: Eric Barth, Andreas Keller, Andreas Langer, Volkmar Köhler, Elisabeth Sachert, Veronica Remmele

Kassenbericht für 01.01.2023 – August 2023

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Mitgliedbeiträge	1.054,00	Betriebskosten Neubau I	479,84
Veranstaltungen	0,00	Veranstaltungen	0,00
Publikationen	840,00	Publikationen	508,00
Mieteinnahmen von privat	230,00	Abführung Miete an Stadt	0,00
Stadtführungen	30,00	Anschaffungen	2.111,54
Zuwendungen Ortsbeirat	220,00	Ehrungen	95,31
Spenden sonst:/Privat/Sponsoren	959,80	Versicherungen	334,89
Zinsen	0,00	Bankgebühren	27,65
Pfandrückgabe	6,90	Büromaterial	29,30
Mieteinnahmen von Vereinen	140,00	Porto	45,80
Betriebskostenpauschale	30,00	Abführung Betriebskostenpauschale an Stadt	0,00
		Sonstiges	304,79
Einnahmen gesamt	3.510,70	Ausgaben gesamt	3.937,12

Kassenbestand per 01.01.2023	8.496,34 €
<u>Einnahmen I. Halbjahr 2023</u>	<u>3.510,70 €</u>
Zwischensumme	12.007,04 €
<u>Ausgaben I. Halbjahr 2023</u>	<u>3.937,12 €</u>
Kassenbestand aktuell	8.069,92 €

=====

Der neue Vorstand (Foto: Winter/Stadtverwaltung)



Fahrt des Heimatgeschichtsvereins zum Museumshof in Kunersdorf am 20. Juli 2023

Pünktlich fahren wir vom Parkplatz am Sportlerheim in das geschichtsträchtige Kunersdorf, einem Ortsteil von Bliesdorf mit knapp 300 Einwohnern. Die Adelsfamilie von Lestwitz-Itzenplitz. Der Stammsitz das Schloss Kunersdorf und die dazu gehörende Patronatskirche wurden im Krieg beschädigt und nach Kriegsende geplündert, verwüstet und anschließend abgerissen.



Geblichen ist das ehemalige Haus des Gutsverwalters, in dem sich heute das Chamisso-Museum befindet. Sowie der denkmalgeschützte Schlosspark der von Peter Joseph Lenné im Jahr 1820 neugestaltet wurde. Dieser Park geht bis an die Alte Oder, wo das denkmalgeschützte Vorlaubenhaus der ehemaligen „Dammkrug“, die Dorfgaststätte, steht.



Eine Besonderheit ist die an der Stelle der ehemaligen Patronatskirche in den Jahren 1950 bis 1955 errichtete neue Kirche. Denn zu DDR-Zeiten war es ja nicht gerade üblich Kirchen zu bauen. Die Besonderheit an dieser Kirche ist das runde Kirchenschiff mit dem davor gesetzten Glockenturm. In Kunersdorf ist es noch wie in alten Zeiten. Die Kirche steht noch auf dem Kirchhof. Heute stehen die Kirchen irgendwo im Zentrum des Ortes, und der Friedhof liegt am Rande der Siedlung.

Eine weitere Besonderheit sind die unter Denkmalschutz stehenden Grabkolonaden derer von Lestwitz-Itzenplitz.

Wir sind pünktlich angekommen und wurden vor dem Rundgang durch das Museum herzlich begrüßt, ehe der eigentliche Rundgang durch das Museum begann.



Im Vorraum das Lebensmotto des Universalgelehrten, der sowohl Soldat war, Forscher, Naturwissenschaftler und Literat. Er wurde in der Zeit seines Aufenthaltes in Kunersdorf durch die Frauen von Friedland unterstützt.

Es gibt viel zu sehen. Noch einige Bücher aus der ehemaligen Schlossbibliothek, eine Sonnenuhr und auf den Tischen viele kopierte Seiten aus den Tagebüchern des Adalbert von Chamisso. Im Vortragsraum erleben wir dann eine Zusammenfassung seiner zweijährigen Forschungsreise mit Zitaten und Handzeichnungen aus seinen Tagebüchern, die noch vollständig erhalten sind und an verschiedenen Instituten in Berlin verwaltet werden.



Ein sehr interessanter kostenloser Rundgang mit der Bitte um eine Spende. Eine mir sehr angenehme Variante, und für die ehrenamtliche Arbeit der Museumsbetreiber sicherlich eine höhere Einnahme, als wenn ein fester Eintrittspreis gefordert wird.

So, nun ist es an der Zeit etwas für das leibliche Wohl zu tun. Wir nehmen Platz unter dem Sonnenschirm in diesem herrlichen Garten und genießen die selbst gebackenen Kuchenspezialitäten oder auch ein Eis. In der Zwischenzeit hat eine weitere Besuchergruppe ihre Führung im Museum beendet.

Nun geht es gemeinsam durch den Garten in Richtung der Grabkolonaden, wo wir noch mehr über die Frauen von Friedland und ihre fortschrittliche Arbeit in der Landwirtschaft erfahren.



Von hier aus ist es nur noch eine kleine Strecke bis zur Kirche, die ich noch nie von innen gesehen habe, und von der es keine Bilder der Innenansicht in den Medien gibt. Eine von zwei zu DDR-Zeiten gebaute Kirche. Ein rundes Kirchenschiff. Der Altar nicht, wie üblich, nach Osten ausgerichtet, und eine Kirche, die nicht mehr für Gottesdienste genutzt wird, sondern als Veranstaltungsraum und über eine kleine Orgel verfügt.



Nach der Besichtigung der Kirche kehren wir in den Garten zurück, begleichen unsere Rechnung für Kaffee und Kuchen. Wir bedanken uns bei den Gastgebern, die in ihrer Freizeit eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit leisten, und fahren dann mit vielen neue gewonnenen Eindrücken nach Müncheberg zurück. Es war ein sehr schöner Nachmittag, den uns Roswitha geplant hat.

Nun noch zu einer weiteren Besonderheit von Kunersdorf. In der Zeit des kalten Krieges wurde da ein Bunker gebaut, dessen Gebäude nach der Wende als Unterkunft für Asylbewerber genutzt wurden. Der eigentliche Bunker war verschlossen und wurde von dem Förderverein Rüsterbusch Kunersdorf e.V. übernommen und um 2015 herum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur Eröffnungsfeier wurde eine Ausstellung gezeigt, bei der auch englische und französische Militärangehörige zugegen waren. Seit Mai 2020 ist der Bunker geschlossen. Ob er wieder geöffnet wird, konnte ich beim Förderverein nicht erfahren. Ich habe die Eröffnungsfeier damals miterlebt und der Bunker war zu dieser Zeit in einem hervorragenden Zustand.



**Das Objekt 17/448, Tarnname "Wetterbeobachtungsstation"-
Die schwer verbunkerte Sendestelle der Hauptführungsstelle des MfNV
bei Kunersdorf**

Roland Winkler

Fahrt des Heimatgeschichtsvereins zum Flugplatzmuseum in Strausberg am Donnerstag den 17. August 2023

Wir fahren wie üblich um 13 Uhr vom Parkplatz am Sportlerheim los. Wir müssen die Umleitung über Klosterdorf nehmen, weil die Straße in Hohnstein immer noch gebaut wird.

Jeder Flugplatz hat so seine eigene Geschichte. Die Geschichte des Strausberger Flugplatzes beginnt im Jahr 1913. Der Strausberger Felix Schulz erhält die Flugzeugführerlaubnis Nr. 267 des „Deutschen Luftfahrtverbandes“. 1927 wird der Flugplatz Strausberg als Segelfluggelände eröffnet. Er gilt fortan bis 1945 als Hochburg des Segelflugsports in der Region Berlin. 1929 startet erstmals eine Maschine zum Passagier-Rundflug. 1934 eröffnet Alfred Friedrich ein Flugzeug-Reparaturwerk. 1935 wird er Fliegerhost der Luftwaffe. AM 30. 06. 1937 landet Inge Wetzel mit ihrem Segelflugzeug „Grunau Baby“ auf dem Flugplatz Strausberg. Ihr Überlandflug dauerte 18,5 Stunden. Damit stellte sie den Dauerflugweltrekord auf. Zu diesem Ereignis waren auch Prominente wie Leutnant zur See Felix Schulz sowie Strausbergs erster Segelflieger Hans Blumberg mit vor Ort. Ab 1941 bis 1944 ist die damals 22-jährige Beate Uhse auf dem Flugplatz als Einfliegerin tätig.



Leutnant zur See Felix Schulz



Hans Blumberg,
erster Segelflieger in Strausberg



Inge Wetzel nach der Landung
vom Überlandflug mit "Grunau Baby"

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgt 1958 die Wiederaufnahme des zivilen Segelflugbetriebes in Strausberg. Von 1962 bis 1964 werden auf dem Flugplatz in Strausberg 10 Weltrekorde im Fallschirmspringen aufgestellt.



Weltrekord-Fallschirmsport-Mannschaft, die von 1962 - 1964 10 Weltrekorde auf dem Strausberger Flugplatz sprang. (vlnr: Walter Greschner, Hans Wolf, Heinz Schaal, Günter Gerhardt, Anita Storck, Rolf Blehl, Achim Heiser, Werner Nagel, Franz Täubrecht)

In der Zeit von 1945 bis 1952 nutzte die Rote Armee den Strausberger Flugplatz als Militärflughafen. Danach übergibt die Rote Armee den Flugplatz Strausberg 1953 an die Nationale Volksarmee und an die Kasernierte Volkspolizei. Im Frühjahr 1954 wird der Stab der Kasernierten Volkspolizei Luft von Berlin nach Strausberg verlegt. In den Jahren 1990 bis 1992 wandelt sich der Flugplatz vom Bundeswehr-Fliegerhorst in einen zivilen Verkehrslandeplatz. 1992 erfolgt auch die Erteilung der Genehmigung zum Verkehrslandeplatz Kategorie I – Strausberg wird EDAY.

Er entwickelt sich zum Verkehrslandeplatz für Geschäfts-, Sport- und Freizeitflieger. Am 06. 09. 1998, anlässlich des 20. Jahrestages des Raumfluges von Siegmund Jähn, treffen sich mehrere deutsche Raumfahrer auf dem Flugplatz Strausberg: Ulf Merbold, Siegmund Jähn und Reinhold Ewald.

Seit 1999 können Flugzeuge vorm Wetter geschützt in einer neu errichteten Halle abgestellt werden. Seit 2000 gibt es eine Tankstelle für verschiedene Luftfahrzeug-Kraftstoffe auf dem Flugplatz. 2001 wird das neue Tower-Gebäude in Betrieb genommen. 2002 wird die Befeuerung der Start- und Landebahn erneuert. Mittlerweile zählt der Flugplatz über 37.400 Flugbewegungen. 2003 werden 38.238 Flugbewegungen registriert und die Geschäftsbesorgung der Strausberger Eisenbahn GmbH übernommen. 2008 wird das Flugplatzmuseum eröffnet. Hier kann man sich heute diese dargelegten Fakten in umfangreichen Schautafeln und Vitrinen in aller Ruhe ansehen.



So, und nun stehen wir vor dem Museum und werden von Herrn Pommersberg vom Förderverein begrüßt. Wir, das sind zwei kleine Gruppen, wir vom Heimatgeschichtsverein und eine Geburtstagsgesellschaft.

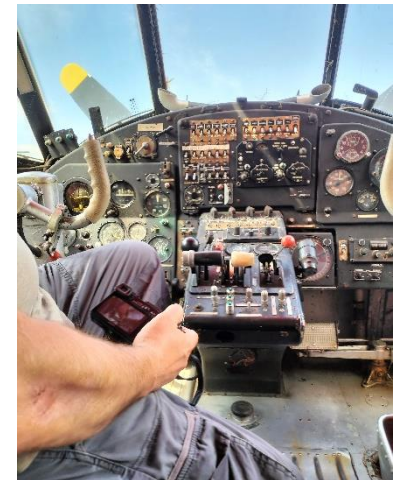
All das, was ich hier kurz umrissen habe, wird uns jetzt an vielen gut gestalteten Schautafeln und Modellen umfangreich erläutert.

Vor dem Eingang steht die erste Schautafel über Felix Schulz, mit dem die Fliegerei in Strausberg begann. Zwei Schautafeln zeigen Beate Uhse, die spätere Chefin des Erotikhandels in ihrer Jugend als Einfliegerin hier in Strausberg. Man kann auch in aller Ruhe die Tafeln fotografieren, wenn man in genügendem Abstand von der lauschenden Hauptgruppe bleibt.





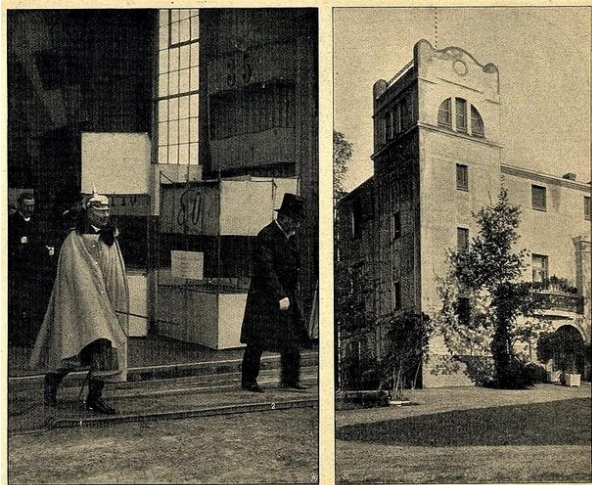
Wir haben etwas Glück mit dem Wetter, dass es nicht über 30°C ist. Trotzdem ist es wie in einem Tropenhaus eines Botanischen Gartens. Das ist der Grund, dass einige vor dem Ende der sehr guten Ausführungen von Herrn Pommersberg das Museum verlassen und schon zur Gaststätte „Doppeldecker“ gehen, um dort im Schatten von Sonnenschirmen bei einer leichten Brise ein Eis zu genießen, und den zweiten Teil der Beschreibung und Besichtigung der AN-2 auslassen.



Zum Schluss noch einige Bemerkungen zum Flugplatz im Jahr 2023. Seit einigen Jahren ist die Stemme AG am Flugplatz ansässig und baut Hochleistungs-Motorsegler der Spitzenklasse, mit denen schon Weltrekorde aufgestellt wurden. Zurzeit wird wieder eine neue Halle gebaut von der Firma APUS. Sie will mit ihren Entwicklungen das Abheben ohne Kerosin ermöglichen, indem sie ein Flugzeug Apus i-2 mit Wasserstoffantrieb baut. So stellt sich die Frage, kommen demnächst neue Flugzeugpioniere aus Strausberg?
Es war für alle Teilnehmer ein kurzweiliger Nachmittag mit neuen Erkenntnissen. Zum Abendbrot waren wir alle pünktlich wieder zu Hause

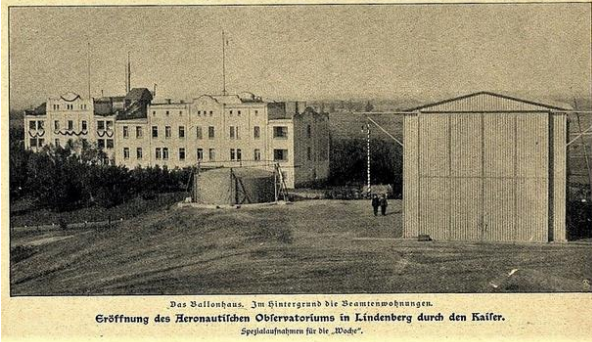
Roland Winkler

Ausfahrt am Donnerstag den 28. September 2023 nach Lindenberg in das Wettermuseum



Der Kaiser (1) und Prof. Männert (2) im Ballonhaus.

Observatorium mit Götteruhr.

Das Ballonhaus. Im Hintergrund die Brauereimöhlungen.
Eröffnung des Aeronautischen Observatoriums in Lindenberg durch den Kaiser.
Spezialaufnahmen für die „Wabe“.

Nach der Wende lernte ich bei der Gewerkschaftsarbeit der Senioren in der ÖTV Dr. Peter Glöde kennen und schätzen. Wir waren befreundet und Peter hat mich zu seinem 65. Geburtstag 1995 eingeladen. So kam ich das erste und einzige Mal nach Lindenberg. Peter war Diplommeteorologe und Polarforscher. Er war 20 Jahre Leiter des Observatoriums in Lindenberg von 1970 bis 1990. Damals gab es noch kein Museum, aber die gewaltige holzverkleidete Wetterhütte stand damals schon, und ich war von ihr beeindruckt.

In Vorbereitung auf unsere Fahrt habe ich mich mit der Geschichte des Meteorologischen Observatoriums Lindenberg beschäftigt. Am 16. 09. 1905 beginnt die Arbeit im Königlich-Preußischen-Aeronautischen Observatorium. Es wurde von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht. Bis 1932 war es selbständig und unterstand dem Preußischen Meteorologischen Institut in Berlin. In der Zeit des Nationalsozialismus unterstand das Observatorium dem Reichswetterdienst und damit dem Reichsluftfahrtministerium. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges nahm das Observatorium seine Arbeit im Hydrologischen Dienst der UdSSR auf. Nach der Gründung der DDR wurde das Observatorium die Zentrale des aerologischen Messdienstes auf dem Gebiet der DDR.

Nun sind wir mit dem Bus unterwegs nach Lindenberg, und ich bin gespannt, was mich im Observatorium nach so vielen Jahren erwartet. Bei herrlichstem Sommerwetter sind wir dann über Fürstenwalde und Herzberg nach Lindenberg gefahren.

Das Wettermuseum ist neben der alten hölzernen Ballonhalle aus dem Jahr 1936 und dem drehbaren Windenhaus neu errichtet und 2015 eingeweiht worden.

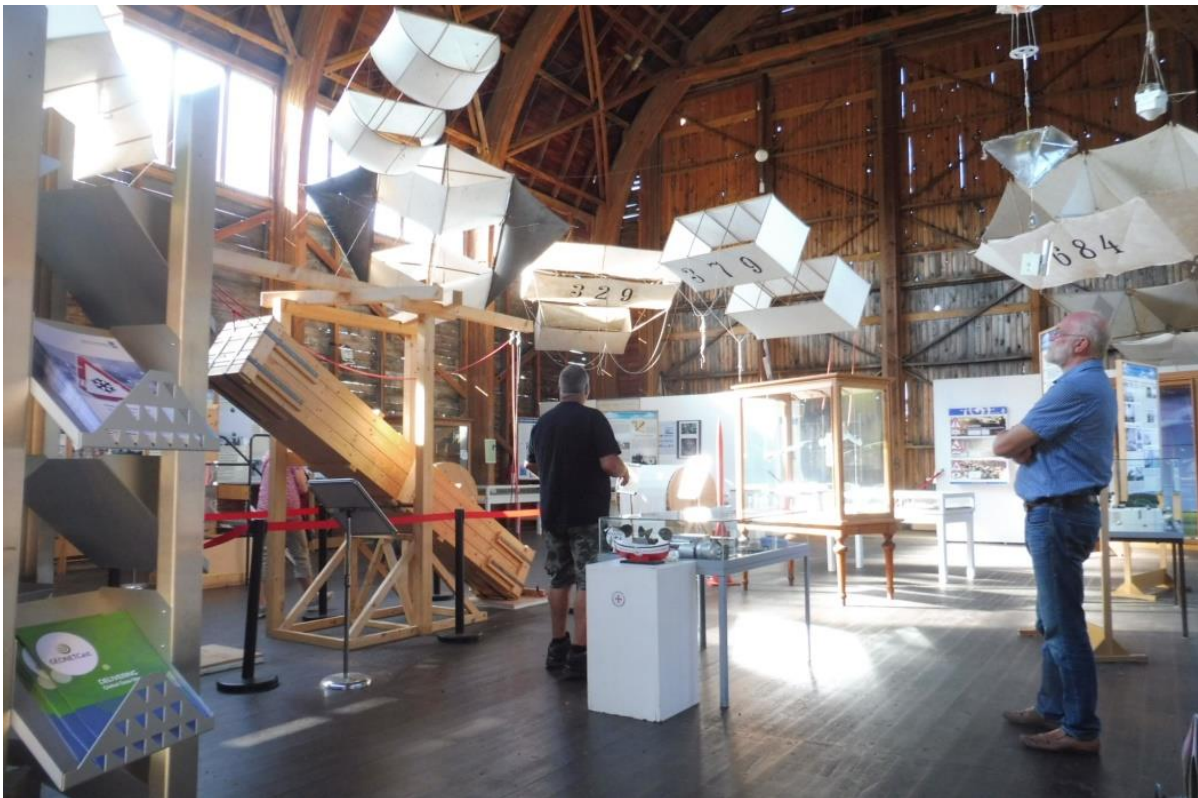
Das Wettermuseum ist kein Teil des Observatoriums und wird von einem über 100 Personen starken Verein betrieben und vom Observatorium fachlich unterstützt.





Zuerst wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Unser Begleiter war Torsten, der uns zuerst mit dem Windenhaus vertraut machte, das dazu diente, die Wetterdrachen mit ihren Messgeräten aus 6.000 Meter Höhe wieder auf die Erde zurückzuholen. Dabei erzählte er von einem Drachen, der 1990 mit Hilfe weiterer Hilfsdrachen die heute noch gültige Höhe von über 10.000 Meter erreichte.

Dann betraten wir die Ballonhalle mit ihren vielen Exponaten, bei denen die Drachen den Schwerpunkt bildeten. Aber es waren auch kleine nur knapp 200 g schwere Messsonden zu sehen, die mit den Drachen ihre Messdaten aus ca. 6.000 Meter Höhe sendeten. In einer Vitrine war auch das System des Weltrekords von 199 dargestellt. Dann haben wir uns den Klimazaun erklären lassen. Er verdeutlicht die mittlere Jahrestemperatur seit Beginn der Wetteraufzeichnung, und jedes Jahr kommt eine neue Latte hinzu.





Zum Schluss haben wir uns die umfangreichen Exponate des Museums angeschaut. Der kleine Film aus dem Jahr 1936 verdeutlicht, wie eine Wetterkarte entsteht.



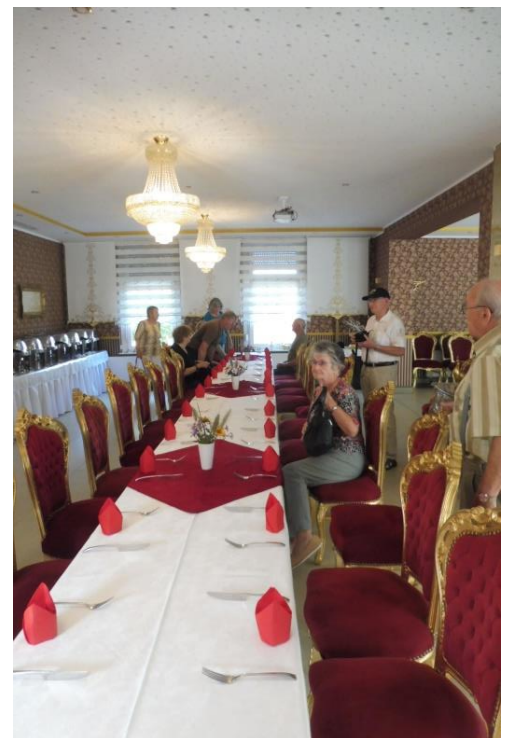
Anschließend sind wir in das Observatorium gefahren, um den Start eines Wetterballons zu sehen, und den Flug des Ballons, der in Japan hergestellt wird, mit dem in Finnland gebauten Messgerät zu verfolgen.



Ehe wir mit dem Bus zum Mittagessen gefahren sind, haben wir noch ein Gruppenbild gemacht. Nun fahren wir in den Gasthof Lutter gegenüber vom Bahnhof, um das bestellte Mittagessen einzunehmen. Die Küche, die Inneneinrichtung große Klasse. Nach dem Essen sind wir dann wieder nach Müncheberg zurückgefahren. Ich möchte Silvia Plötz für die Organisation mit dem Busunternehmen, der Absprache mit dem Wettermuseum und die Essenbestellung recht herzlich danken. Es hat alles wunderbar geklappt, und wir hatten einen wunderschönen Ausflug, der uns viele neue und schöne Eindrücke vermittelt hat.



Roland Winkler



In den vergangenen Monaten sind unserem Archiv wieder Geschenke zugegangen. Wir bedanken uns bei

Familie Gast für ein historisches Reisebügeleisen und Stickereien von 1898

Frau Ziemann (Neuenhagen) für mehrere Briefe von 1945 mit Schilderungen der damaligen Zustände in Müncheberg sowie diverse Fotos



Wir gratulieren sehr herzlich unserem Vereinsmitglied

Prof. Dr. Monika Frielinghaus zum 85. Geburtstag am 16.10.2023

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Liebe Vereinsmitglieder,

ich möchte mich auf diesem Weg für die zahlreichen Glückwünsche und die Geschenke zu meinem 80. Geburtstag sehr herzlich bedanken. Es war mir eine große Freude, gemeinsam mit Ihnen und vielen weiteren Gästen diesen Tag zu begehen und auf unser gemeinsames Wohlergehen anzustoßen.

Ich danke auch ebenso herzlich den Kindern und Erzieherinnen der Kita Grünstraße für ihr Ständchen, worüber ich mich besonders gefreut habe.

Herzlichst

Ihr

Frank Geißler

Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.

Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler

Druck: DTP Werbung Müncheberg

Erscheinungsdatum: 09.10.2023

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, **neue E-Mail: geissler43@swschwedt.de**

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47

BIC: WELADED1MO

Beilage zu „Der Torwächter Nr. 110-2023“

Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V. / Jahreshauptversammlung

Sehr positive Bilanz und nachdenklich-motivierende Redebeiträge

Jahreshauptversammlungen von Vereinen unterliegen gemeinhin dem Vorurteil, eine Art Abhakungstreffen verstaubter Rituale zu sein. Eine nette Runde von Vereinsmitgliedern, die die ohnehin Immerselbigen in den Vorstand wählt, sich freut an zufriedener Runde des Alles-in-Ordnung. Es hat Gutes, wenn dem so ist. Denn es sorgt für relativ störungsfreie Vereinsabläufe. Krach im Verein ist nichts für Harmoniesuchende.

Dies alles darf man dem hiesigen Verein für Heimatgeschichte konstatieren, er hat einen stabilen Vorstand, eine solide und hinreichende Kassenlage, Vereinstreue der Mitglieder ist spürbares Selbstverständnis, das Interesse an der Geschichte der Heimat immer Thema. Und so ergaben die „Formalia“ bei der diesjährigen Versammlung im liebevoll „Vereinsheim“ genannten Haus in der Ernst-Thälmann-Straße 21 nichts Überraschendes.

Der Tätigkeitsrückblick des Vorsitzenden Frank Geißler auf das Vereinsleben auch in coronanachwirkenden Jahren war nicht nur inhaltlich erstaunlich umfangreich. Auch für Mitglieder nicht immer sichtbare weichenstellende Kontakte und Besuche bei anderen auch betroffenen Geschichtsvereinen wurden intensiviert, Heimathistorikertreffen, institutionelle und politische Gespräche waren zahlreich und wurden zukunftsorientiert realisiert. Die Umsetzung eigener Veranstaltungen wirkte nur auf den ersten Blick nicht so sichtbar. Es war unter den obwaltenden Gegebenheiten schlicht und einfach eine Überforderung gewesen, wie bis zu Corona weiterzumachen. Allein unter den räumlichen Gegebenheiten wäre die Einhaltung sämtlicher Sicherheitsaspekte eher unmöglich gewesen, die Einbindung in die Volkshochschule benötigte Korrekturbedarf. Auch seien Sterbefälle zu verzeichnen gewesen. Vorstandssitzungen wurden themen- und aktualitätsbezogen ausreichend durchgeführt.

Umso mehr freue man sich, neue Mitglieder gewonnen zu haben. Diese wurden und werden stets persönlich und wie auch in dieser Versammlung mit einem Blumengruß willkommen geheißen. Auch positiv standen und stehen inhaltlich wertvolle Publikationen, die unerwartet erfolgreich nachgefragt waren. Die Abnehmerzahlen stiegen erfreulich an. Die Darstellung der sehr gut und detailliert organisierten Mitgliederausflüge an historisch bedeutsame Orte in der Region, die Erledigung der Pflichtaufgaben und der rundum realisierten Präsentationen und Treffen rundeten den reichen und einstimmig angenommenen Rechenschaftsbericht ab. Im Nachgang wurden denn auch die Kassenführung und der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Auf viel Beifall und Lob für den Bericht und die Arbeit des Vorstands folgten nachdenklich-motivierende Redebeiträge. Sie galten ausschließlich der eigenen Zukunft des Vereins. Sein hohes Durchschnittsalter, trotz einiger jüngerer Mitglieder, machte denn doch dem einen oder anderen Sorgen. Nicht allein wegen der selbst vom Vorsitzenden benannten Belastungsgrenze auch im Vorstand. Es gehe perspektivisch um Gewinnung und Einbindung Jüngerer in verschiedene Bereiche: Vorstand, ist immer ein Thema auch in anderen Vereinen, Mitarbeit und Ideenschöpfung für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitglieder zeigten hierzu, dass viele Ideen und Erfahrungen in ihnen lebendig sind, dass viele dieser Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, gebündelt, gewertet, in auch neue Wege gerichtet werden sollten. Ein hierzu tätiger Arbeitskreis soll es richten, den bisherigen Schriftenreihen und dem Vereinsmagazin „Der Torwächter“ zusätzliche Optionen erschließen und vorlegen. Last but not least, und das ist Frank Geißlers „Steckenpferd“: „Wir brauchen mehr Historiker“, die im Archiv mitwirken, weitere, die mittel- und langfristig die Stadtführungen übernehmen.“

Der bisher sechsköpfige Vorstand wurde durch zwei Rücktritte reduziert: Den meisten Beifall gab es für den bisherigen Vorstand Prof. Christoph Bernard. Der Geschichtsexperte erklärte seinen Rückzug

altersbedingt, doch werde er seine Gedanken und sein Wissen weiterhin gerne zur Verfügung stellen. „Zu vieles in der Müncheberger Geschichte ist nicht ausreichend erforscht, manches wirkt noch unabgeschlossen und z.T. vielleicht nicht richtig dargestellt. Geschichte ist nun einmal lebendig,“ machte er Werbung für die Erforschung und Bewertung des Überlieferten. Rosemarie Schulz stellte ihr Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Beiden dankte der Vorsitzende mit persönlichen Worten und einem Blumengruß für die geleistete Arbeit.

Nimmt man es bis hier zusammen: Dem Heimatgeschichtsverein ist hörbar wichtig, auch schwierige, vielleicht existenzielle Fragen anzugehen. Auch damit beauftragt, wählte die Versammlung die vier bisherigen Vorstandmitglieder einstimmig auch zu ihren neuen: Frank Geißler als Vorsitzender, Dr. Ralf Dannowski als Stellvertreter, Ursula Horch als Schatzmeisterin und Annett Steffens als Schriftführerin. Versammlungsleiter Dr. Dannowski schloss eine routinierte und doch selten lebendige und kommunikative Versammlung. -lho



Bildunterschrift:

Mit den Gründermönchen auf DU und Du. Der neue Vorstand des Vereins für Heimatgeschichte beim Antrittsbesuch bei den Stadtgründern: Stellvertreter Dr. Ralf Dannowski, Schatzmeisterin Ursula Horch, Schriftführerin Annett Steffens und der Vereinsvorsitzende Frank Geißler (v.l.n.r.)

Foto: Winter (Stadtverwaltung)